

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **74 (1956)**

Heft 217

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kollokationsplan im Nachlassverfahren(SchKG 249, 250, 293 ff.)
(Art. 316 g SchKG)

Kt. St. Gallen *Konkurskreis St. Gallen* (1740)
Der Kollokationsplan im Nachlassverfahren **Keller Josef Sohn**, Import von und Handel mit Waren aller Art, insbesondere Spielwaren, Haus- halt-, Sport- und Gartenartikeln, Wildeggstrasse 20, St. Gallen, liegt beim Liquidator, Hans Scherrer, Rechtsanwaltschaft, Marktplatz 4, St. Gallen, auf.
Auflage- und Anfechtungsfrist: vom 17. bis 26. September 1956.
St. Gallen, 12. September 1956. Der Liquidator: Hans Scherrer.

Handelsregister - Registre du commerce - Registro di commercio**Stiftungen - Fondations - Fondazioni**

Publikationen betreffend Stiftungen erscheinen nur in der Samstagausgabe
Les publications concernant les fondations paraissent seulement le samedi

Zürich — Zurich — Zurigo

7. September 1956.

Stiftung Hilfsfonds der Firma Walter Haefner Holding AG, Zürich, in Zürich. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 14. Juli 1956 eine Stiftung. Diese bezweckt die Fürsorge für das Personal der «Walter Haefner Holding AG.» und der von ihr kontrollierten «Amag AG.», «Automontage Schinznach AG.», «Novelectric AG.» und «Aufida AG.» gegen die wirtschaftlichen Folgen des Erwerbsausfalls, verursacht durch Krankheit, Invalidität, Alter und Tod, sowie in anderen Fällen unverschuldeter Notlage. Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat von fünf Mitgliedern. Die Stiftung wird vertreten durch gemeinsame Unterschrift von Walter Haefner, von Zürich, in Küssnacht (Zürich), Präsident des Stiftungsrates, oder Aegidius Schrengenberger, von Degersheim, in Zürich, Vizepräsident des Stiftungsrates, mit je einem der Stiftungsratsmitglieder Alfred Bühler, von und in Zürich; Arthur Ehrbar, von Urnäsch, in Zürich, und Oskar Obrist, von Zürich, in Adliswil. Geschäftsdomizil: Claridenstrasse 25 in Zürich 2 (bei der Walter Haefner Holding AG.).

7. September 1956.

Personalfürsorge-Stiftung der Firma Ferdinand Michel und Sohn, Zürich, in Zürich. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 24. August 1956 eine Stiftung. Diese bezweckt die Fürsorge für die männlichen und weiblichen Arbeitnehmer der Firma «Ferdinand Michel & Sohn», in Zürich, im Falle von Alter, Tod, Krankheit, Unfall sowie unverschuldeter Notlage. Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von drei Mitgliedern und die Kontrollstelle. Einzelunterschrift führen Ferdinand Michel-Pauli, von Zürich und Basel, in Zürich, Präsident des Stiftungsrates, und Ferdinand Michel-Knuchel, von Basel, in Zürich, Vizepräsident des Stiftungsrates. Geschäftsdomizil: Poststrasse 12 in Zürich 1 (bei der Firma Ferdinand Michel & Sohn).

11. September 1956.

Fonds de secours de l'usine Fega Dr. Steck (Fegawerk Dr. Steck), à Zürich, Berne et Prilly près Lausanne, in Zürich 9, Stiftung (SHAB. Nr. 292 vom 12. Dezember 1944, Seite 2726). Mit Beschluss vom 2. August 1956 hat der Regierungsrat des Kantons Zürich die Stiftungsurkunde abgeändert. Die Stiftung führt den Namen **Personalfürsorge-Stiftung der Firma Fega-Werk Dr. Steck, Zürich.** Sie bezweckt die Fürsorge für die Arbeitnehmer der Firma «Fega-Werk Dr. Steck», in Zürich, sowie deren Angehörige und Hinterbliebene, durch Gewährung von Unterstützungen in Fällen von Alter, Tod, Krankheit, Unfall, Invalidität, Militärdienst oder Arbeitslosigkeit.

11. September 1956.

Personalfürsorgefonds der Tabakbau A.G. Tjinta Radja, Zürich, in Zürich 1, Stiftung (SHAB. Nr. 266 vom 12. November 1955, Seite 2883). Mit Beschluss des Regierungsrates des Kantons Zürich vom 30. August 1956 ist die Stiftungsurkunde abgeändert worden. Der Name der Stiftung lautet **Personalfürsorgefonds der Tabakbau A.-G. «Tjinta Radja» in Zürich.** Die Stiftung bezweckt die Fürsorge im weitesten Sinne für die derzeitigen und ehemaligen europäischen Angestellten der «Tabakbau-Aktien-Gesellschaft «Tjinta Radja» in Uebersee und in Europa und deren nächste Angehörige. Insbesondere soll sie dazu dienen, Leistungen im Falle von Invalidität, Krankheit, Alter und Tod zu gewähren. Jedoch können daneben auch weitere Angehörige des Personals insoweit berücksichtigt werden, als ihre persönlichen Verhältnisse eine billige Berücksichtigung angemessen erscheinen lassen. Neu führt Kollektivunterschrift zu zweien Dr. Eduard Heinrich Luk Keller, von Neukirch an der Thur, in Zollikon, Mitglied des Vorstandes.

11. September 1956.

Pensions-Fonds der Angestellten und Meister der Firma Heusser-Staub A.-G., Spinnerei und Weberei Uster, in Uster, Stiftung (SHAB. Nr. 188 vom 15. August 1953, Seite 1984). Die Unterschriften von Rosa Bosshard und Alfred Kubli sind erloschen. Neu führen Kollektivunterschrift zu zweien Heinrich Meili, von Aesch bei Birmensdorf, in Wettingen, als Präsident, und Dr. Paul E. Renggli, von Zürich, in Uster, als Aktuar des Stiftungsrates.

11. September 1956.

Pensions-Fonds der Arbeiter der Firma Heusser-Staub A.-G. Spinnerei & Weberei Uster, in Uster, Stiftung (SHAB. Nr. 188 vom 15. August 1953, Seite 1984). Die Unterschriften von Rosa Bosshard und Alfred Kubli sind erloschen. Neu führen Kollektivunterschrift zu zweien Heinrich Meili, von Aesch bei Birmensdorf, in Wettingen, als Präsident, und Dr. Paul E. Renggli, von Zürich, in Uster, als Aktuar des Stiftungsrates.

11. September 1956.

Arbeiter-Unterstützungs-Fonds Heusser-Staub A.-G. Uster, in Uster, Stiftung (SHAB. Nr. 188 vom 15. August 1953, Seite 1984). Die Unterschriften von Rosa Bosshard und Alfred Kubli sind erloschen. Neu führen Kollektivunterschrift zu zweien Heinrich Meili, von Aesch bei Birmensdorf, in Wettingen, als Präsident, und Dr. Paul E. Renggli, von Zürich, in Uster, als Aktuar des Stiftungsrates.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

7. September 1956.

Fürsorgefonds zugunsten des Personals des Berner Stadttheaters, in Bern (SHAB. Nr. 188 vom 14. August 1954, Seite 2099). Durch öffentliche Urkunde vom 30. Juni 1956 wurde, mit Zustimmung des Gemeinderates der Stadt Bern vom 2. August 1956 als Aufsichtsbehörde und Genehmigung des Regierungsrates des Kantons Bern vom 21. August 1956, die Stiftungsurkunde abgeändert. Der Name der Stiftung lautet nun **Krankenfonds zugunsten des Personals des Berner Stadttheaters.** Die übrigen publikationspflichtigen Tatsachen bleiben unverändert.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten-Gösgen

10. September 1956.

Wohlfahrtsfond für Angestellte und Arbeiter der Firma Gebr. Bally A.-G. Schönenwerd, in Schönenwerd, Stiftung (SHAB. Nr. 206 vom 5. September 1953, Seite 2132). Franz Stein ist aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Mitglied in den Stiftungsrat gewählt Otto Schmid, von Erlinsbach (Aargau), in Niedererlinsbach. Er zeichnet kollektiv zu zweien mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

11. September 1956.

Stiftung zu Gunsten der Arbeiter und Angestellten der Alfred Jäggi A.-G., in Füllbach (SHAB. Nr. 115 vom 17. Mai 1952, Seite 1293). Dr. Walter Stuber, Vizepräsident, ist aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde als Mitglied des Stiftungsrates und zugleich als Vizepräsident gewählt Richard Kamber, von und in Gunzgen. Er zeichnet kollektiv zu zweien.

Bureau Stadt Solothurn

10. September 1956.

Wohlfahrtsfonds für die Angestellten und Arbeiter der Firma Kyburz A.G. Büro-Organisationen Solothurn, in Solothurn (SHAB. Nr. 182 vom 6. August 1955, Seite 2035). Paul Haas ist infolge Todes aus dem Stiftungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu ist in diesen gewählt worden Heinz Lehmann, von Langnau i. E. (Bern), in Biberist. Josef Bachmann ist nun Präsident. Er zeichnet mit je einem andern Mitglied des Stiftungsrates.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

12. September 1956.

Fürsorgekasse des Personals der Sport-Toto-Gesellschaft, in Basel (SHAB. Nr. 68 vom 22. März 1947, Seite 808). Durch Urkunde vom 10. August 1956 wurde mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde vom 23. August 1956 das Stiftungsstatut geändert. Die publizierten Tatsachen werden dadurch nicht berührt.

Aargau — Argovie — Argovia

6. September 1956.

Pensionskasse des «Motor-Columbus» Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen, in Baden (SHAB. Nr. 128 vom 4. Juni 1955, Seite 1464). Das Stiftungsratsmitglied Hermann Rüttimann wohnt in Baden.

6. September 1956.

Wohlfahrtsfonds der Motor-Columbus A.G., in Baden (SHAB. Nr. 128 vom 4. Juni 1955, Seite 1464). Das Stiftungsratsmitglied Hermann Rüttimann wohnt in Baden.

11. September 1956.

Personalfürsorge-Stiftung der Firma Ing. E. Brunner AG., Baden, in Baden (SHAB. Nr. 278 vom 26. November 1955, Seite 3023). Die Unterschrift von Fritz Weibel ist erloschen. Als neues Mitglied ist in den Stiftungsrat gewählt worden: Walter Frick, von Zürich, in Wettingen. Er zeichnet kollektiv mit dem Stiftungsratsmitglied Evi Brunner-Loepfe.

12. September 1956.

Arbeiter-Rentenkasse der Müller A.G., in Brugg. Unter diesem Namen besteht auf Grund der öffentlichen Urkunde vom 6. Juli 1956 eine Stiftung. Sie dient der Invaliden-, Alters- und Hinterlassenenfürsorge der Arbeiter der «Müller A.G. Brugg», in Brugg. Einziges Organ ist der aus 5 Mitgliedern bestehende Stiftungsrat. Je zu zweien kollektiv zeichnen die Stiftungsratsmitglieder Georg Krause, von Männedorf, in Brugg, Präsident; Fritz Brack, von Effingen, in Brugg, Vizepräsident, und Otto Aeschbach, von Reinach (Aargau), in Rapperswil, sowie der dem Stiftungsrat nicht angehörende Emil Vetterli, von Kaltenbach (Thurgau), in Brugg, Geschäftsführer. Domizil: Bureau der Firma.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne

12 septembre 1956.

Fonds de prévoyance en faveur du Personnel de Cimenta Malley S.A., à Renens. Sous ce nom, il a été constitué, suivant acte authentique du 16 juin 1956, une fondation ayant pour but de venir en aide aux employés et ouvriers de Cimenta Malley S.A. et à leurs familles, pour leur aider à faire face aux conséquences économiques résultant notamment de charges de famille, retraite, invalidité, décès. La gestion de la fondation est confiée à un conseil de fondation de 3 membres nommés par la fondatrice. Celle-ci désigne en outre le contrôle. La fondation est engagée par la signature du président du conseil de fondation Jean-Jacques Chappuis, de Carrouge (Vaud), à Prilly, apposée collectivement avec la signature de la secrétaire Elisabeth Chappuis, née Buhrer, de Carrouge, à Prilly, ou du membre du conseil Emil Böhlen, de Riggisberg (Berne), à Renens. Bureau: en Malley, chez la fondatrice.

Genf — Genève — Ginevra

5 septembre 1956.

Fonds de prévoyance du personnel de la maison Chaillot frères S.A., à Genève (FOSC. du 26 mars 1945, page 699). Conseil de fondation: Edouard-Jean Chaillot, président, de Satigny, à Genève, et Pierre Chaillot, secrétaire, de Satigny, à Chêne-Bougeries, lesquels signent individuellement. Les pouvoirs des membres du conseil de fondation Auguste Chaillot, démissionnaire, et Ernest Chaillot, décédé, sont radiés.

Importation et transport des plants de pommes de terre

(Communiqué de la Direction générale des douanes, de la Division de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique et de la Régie des alcools)

(Du 14 septembre 1956)

I. Réduction du droit

Peuvent être mis au bénéfice du droit réduit de 1 fr. par 100 kg. (position 45 a du tarif douanier), moyennant la preuve de leur emploi, les plants de pommes de terre qui proviennent de cultures visitées et reconnues et appartiennent aux variétés figurant dans l'assortiment officiel suisse.

Assortiment:

Variétés principales réfractaires à la galle noire

Variétés non réfractaires à la galle noire, admissibles durant la période de transition

Variétés de table précoces:

1. Saskia (provisoirement)
2. Sirtema
3. Frühbote

1. Eersteling
2. Ideaal (provisoirement)

Variétés de table demi-précoces:

4. Bona
5. Jakobi (provisoirement)
6. Urgenta
7. Merveille du monde
8. Erdgold

3. Bintje

Variétés de table tardives:

9. Sabina (provisoirement)

Variétés de compensation et industrielles:

10. Ackersegen
11. Voran
12. Augusta
13. Benedikta
14. Maritta

Ce classement correspond à peu près à l'ordre dans lequel les variétés viennent à maturité.

Si les circonstances l'exigent, l'office compétent peut réduire le droit d'entrée et les taxes de transport pour des variétés ne figurant pas dans l'assortiment ci-dessus.

Sont réservées les modifications de la liste dictées par les résultats des essais culturaux en cours. La Division de l'agriculture désigne les variétés, les géniteurs et les provenances des plants à importer.

Chaque envoi doit être accompagné d'un certificat d'admission (attestation pour la livraison de plants de pommes de terre reconnus) et d'un certificat d'origine (certificat d'inspection phytosanitaire).

a) Certificat d'admission. Il doit contenir les indications suivantes:

1. Le numéro du wagon, le nom et l'adresse du producteur et de l'acheteur (importateur);
2. La déclaration que les pommes de terre proviennent de cultures visitées et reconnues, la désignation de la variété et la classe d'admission;
3. Le timbre et la signature du service compétent pour visiter et reconnaître les cultures dans le pays fournisseur, ainsi que du producteur.

Elle sera établie sur la formule officielle vendue au prix de 2 fr. 70 le cent par la Centrale fédérale des imprimés et du matériel, Wylcrstrasse 48, Berne, téléphone 8 75 31.

Pour les plants de Hollande, seules sont admises les formules du Service hollandais d'approbation des semences, à Wageningen (Nederlandsche algemeene Keuringsdienst, NAK), qui portent un numéro d'ordre en haut à droite.

Les formules d'attestation officielles délivrées à l'étranger et assimilables aux nôtres pourront également être acceptées si, rédigées en allemand ou en français, elles ont été établies et signées par l'office compétent.

A l'entrée en Suisse, l'envoi sera déclaré comme plants de pommes de terre.

L'importation étant assujettie à une autorisation spéciale de la Division de l'agriculture, l'importateur peut être dispensé de fournir une déclaration écrite quant à l'emploi de la marchandise.

L'importateur qui revendique le taux de douane réduit s'engage à utiliser ou à vendre les tubercules exclusivement pour la multiplication ou, s'ils sont destinés à une autre fin, à rembourser spontanément la différence des droits, y compris le droit supplémentaire.

L'administration des douanes se réserve de contrôler, soit au moyen des livres, soit d'une autre manière, l'emploi des tubercules auxquels des taux de faveur ont été appliqués. Il est rappelé aux importateurs qu'aux termes de l'article 13 de l'arrêté du Conseil fédéral du 14 avril 1938 concernant la lutte contre la galle noire et le doryphore de la pomme de terre, ils doivent tenir un contrôle exact des entrées et des sorties de plants.

b) Certificat d'origine. (Attestation d'inspection phytosanitaire). Ce certificat doit être établi par l'autorité compétente du lieu d'origine, visé par une station phytosanitaire officielle et contenir les indications suivantes:

1. Le nom et le domicile du fournisseur;
2. La désignation du lieu où les plants ont été cultivés, le nom et l'adresse du planteur;
3. La désignation exacte de la variété, le numéro du wagon et la nature de l'emballage, etc.;
4. La déclaration selon laquelle

aa) L'envoi de plants de pommes de terre a été reconnu indemne de la galle noire (*Synchytrium endobioticum*) et que cette maladie ne s'est pas encore manifestée dans le champ où les tubercules ont été récoltés, ni dans un rayon d'au moins 5 km;

bb) Les plants de pommes de terre sont indemnes du nématode (*Heterodera rostochiensis*) et que les champs dont ils proviennent ont été contrôlés et reconnus également indemnes.

5. Le lieu de destination et l'adresse du destinataire;

6. Le lieu et la date, ainsi que le timbre et la signature du service phytosanitaire compétent.

Les deux attestations (a et b) doivent être jointes aux lettres de voiture.

II. Importation

Les mesures concernant l'importation de plants de pommes de terre sont appliquées par la Division de l'agriculture, qui délivre les permis aux personnes et aux maisons de commerce autorisées à importer, dans les limites des besoins non couverts par la production indigène. Les importateurs sont tenus de prendre en charge des plants du pays provenant de cultures visitées et reconnues. La quantité à prendre en charge sera fixée lors de l'attribution du contingent. Les permis d'importation sont délivrés seulement lorsque l'obligation de prise en charge est remplie.

Les importateurs doivent en outre observer scrupuleusement les prescriptions sur l'importation des produits agricoles consécutives au risque de propagation de la fièvre aphteuse (voir les instructions de l'Office vétérinaire fédéral et les communiqués de l'Association suisse des importateurs de pommes de terre de semences concernant l'importation de ces plants).

III. Réduction des taxes de transport

1° Pour permettre aux cultivateurs de pommes de terre de se procurer des plants sains et purs de sorte, des réductions sont consenties pour les expéditions, partielles ou par wagons complets, de plants provenant de cultures visitées et reconnues, destinés à être plantés en Suisse:

a) les entreprises de chemins de fer suisses accordent, du 15 septembre 1956 au 31 mai 1957, une réduction de 50% pour les plants de pommes de terre importés;

b) les entreprises de chemins de fer suisses et la Régie des alcools prennent à leur charge chacune la moitié des frais nets occasionnés par le transport, en sacs plombés, des plants du pays contrôlés par la Fédération suisse des sélectionneurs (contrôle de livraison). Le transport des plants contrôlés, issus de cultures visitées et reconnues, ne coûte donc rien aux destinataires.

Le droit de timbre fédéral ainsi que les autres frais accessoires tels que les taxes de remboursement, de pesage, de transbordement, de truc transporteur et frais d'embranchement perçus par la gare de départ sont toutefois à la charge de l'expéditeur.

Ces facilités ne sont pas applicables aux envois qui, par suite d'un empêchement à la livraison ou pour un autre motif, sont réexpédiés ou renvoyés à la gare de départ.

Le titulaire d'un contingent qui, en automne, stocke, en sacs non plombés, des plants de pommes de terre contrôlés provenant de cultures visitées et reconnues paiera tous les frais de transport. Quant aux frais résultant d'expéditions faites avant le 15 décembre 1956 et payés par le bénéficiaire de contingent, ils seront intégralement remboursés à ce dernier par la Régie des alcools et les C.F.F. Les demandes de remboursement doivent être adressées à la Régie des alcools avec les pièces justificatives (original de la lettre de voiture, pièce de contrôle).

2° Ont droit à la réduction les expéditeurs qui présentent une légitimation (formule verte) établie par la Division de l'agriculture. Sur cette pièce doit figurer le même nom que sur la lettre de voiture; elle peut être retirée ou déposée au bureau des marchandises en vue d'expéditions ultérieures. Il suffit dès lors de remettre à chaque gare d'expédition une seule légitimation donnant droit à plusieurs envois. Celui qui recourt aux services d'une maison d'expéditions ou de transports doit lui remettre sa propre légitimation.

Le nom du commettant (détenteur de l'envoi), ainsi que le numéro de la légitimation seront inscrits sous la rubrique «Déclarations prescrites ou autorisées» de la lettre de voiture. Les légitimations, valables du 15 septembre au 31 mai suivant, doivent être renouvelées chaque année.

3° La légitimation prévue sous chiffre 2 est délivrée seulement aux maisons qui ont déclaré par écrit avoir reçu les présentes prescriptions et en avoir pris connaissance. Ces maisons ne peuvent vendre que des plants de pommes de terre issus de cultures contrôlées et reconnues par les services compétents et contrôlés par la Fédération suisse des sélectionneurs. Elles doivent renoncer à tenir des plants ordinaires de commerce.

La déclaration doit être aussi renouvelée chaque année. La délivrance de la légitimation est subordonnée à cette formalité.

Les formules de déclaration sont délivrées par la Division de l'agriculture du Département fédéral de l'économie publique, Läupenstrasse 25, Berne.

4° Les maisons qui désirent bénéficier de la réduction des taxes de transport doivent tenir un contrôle exact de chaque vente et achat de plants de pommes de terre reconnus sains et purs de sorte, présenter à la Division de l'agriculture ou à la Régie des alcools, sur demande, toutes les pièces s'y rapportant, et produire pour chaque envoi le rapport de visite de culture. L'examen des livres de comptabilité et des magasins est réservé.

5° Celui qui aura abusé de la facilité accordée (réduction de taxe) ou mis dans le commerce des plants non contrôlés ou provenant de cultures non reconnues sera privé immédiatement de toute faveur et poursuivi pénalement.

Löhne verunfallter Arbeiter nach Lohnstufen

Nach den in der monatlich erscheinenden «Volkswirtschaft» vom August 1956 veröffentlichten Angaben verzeichnete die Statistik des Fremdenverkehrs erstmals in einem Juni mehr als zwei Millionen Ueberrichtungen. Die Zunahme ausländischer Gäste ist dabei etwas stärker als jene der Schweizer.

In der gleichen Nummer der «Volkswirtschaft» ist u. a. ein Aufsatz über die Gliederung der Löhne verunfallter Arbeiter nach Lohnstufen im Jahre 1954 enthalten, ferner der vierteljährliche Bericht über die Lage in der Industrie, wo die Beschäftigung einen neuen Höchststand erreichte, sowie ein Beitrag über die Tätigkeit der Arbeitsgerichte von 1938–1954. Im weiteren ist dieser Ausgabe der vierteljährliche Bericht der Kommission für Konjunkturbeobachtung (Die Wirtschaftslage im In- und Ausland) beigelegt.

Die Einzelnummer der Zeitschrift kostet Fr. 1.30; vorteilhafter ist ein Jahresabonnement zu nur Fr. 10.50, wobei die bereits erschienenen Nummern dieses Jahrganges nachgeliefert werden können. Bestellungen sind an das Schweizerische Handelsamtsblatt, Postcheckrechnung III 520 Bern, zu richten.

Salaires des ouvriers victimes d'accidents en 1954

Selon les données publiées dans le numéro d'août 1956 de la revue mensuelle «La Vie économique», la statistique du mouvement touristique a enregistré pour la première fois au cours d'un mois de juin plus de deux millions de nuitées dans les hôtels et pensions suisses en juin 1956. Le nombre des nuitées d'hôtes étrangers a progressé dans une plus forte mesure que celui des nuitées d'hôtes du pays.

Le même numéro de «La Vie économique» comprend un exposé sur les salaires des ouvriers victimes d'accidents en 1954, classés par échelons de

salaires; le rapport trimestriel sur la situation de l'industrie, dont il ressort que l'emploi a de nouveau atteint un niveau record, ainsi qu'un aperçu récapitulatif de l'activité des tribunaux de prud'hommes au cours des années 1938–1954. En outre, le rapport trimestriel de la Commission de recherches économiques (La situation économique de la Suisse et de l'étranger) est joint à ce numéro comme supplément.

Le prix de vente de «La Vie économique» au numéro est de 1 fr. 30. L'abonnement annuel, particulièrement avantageux, coûte seulement 10 fr. 50; les nouveaux abonnés reçoivent les fascicules publiés depuis le début de l'année. Les commandes doivent être adressées à la Feuille officielle suisse du commerce, à Berne, compte de chèques III 520.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, Bern

Rédaction: Division du commerce du Départ. fédéral de l'économie publique, Berne

FIDES

Treuhand-Vereinigung

REVISIONEN
STEUERBERATUNG
TESTAMENTS VOLLSTRECKUNG
TREUHANDFUNKTIONEN ALLER ART

ZÜRICH Basel Lausanne
Bahnhofstrasse 31 Aeschenvorstadt 4 Rue du Lion d'Or 8
Tel. 26 78 40 Tel. 23 79 20 Tel. 23 03 21

FONDS IMMOBILIERS S.A., GENÈVE

Investissements Immobiliers au Canada

TRANCHE CANADIENNE

Avis de paiement du coupon N° 1

Dès le 1^{er} octobre 1956, le coupon semestriel au 30 septembre des certificats au porteur «TRANCHE CANADIENNE» est payable, sans frais, par

5 % prorata temporis, soit:
Montant brut \$ can. 2.50
Montant NET \$ can. 2.50

Il sera donc payé aux porteurs de certificats:

Fr. 10.80 net

contre présentation du coupon N° 1, auprès des établissements bancaires suivants:

Domiciles officiels de paiement et de souscription:

UNION VAUDOISE DU CREDIT, Lausanne
BANQUE DE DEPOTS ET DE GESTION, Lausanne
BANQUE GALLAND & Cie S.A., Lausanne
BANCA POPOLARE DI LUGANO, Lugano
BANCA FRANCESCO FERRAZZINI & C., Lugano
BANCA SOLARI S.A., Lugano
CORNER BANCA S.A., Lugano
BANK IN LANGENTHAL, Langenthal

HANDELSKREDIT-BANK AG., Zurich
MM. von ERNST & Cie AG., Berne
MM. ROHNER & Cie, Saint-Gall
MM. HEUSSER & Cie, Bale
MM. FALCK & Cie, Lucerne
BANQUE GENEVOISE DE COMMERCE
ET DE CREDIT, Genève
BANQUE DE FINANCEMENT S.A., Genève

BANQUE ROMANDE, Genève

Certificats au porteur de \$ can. 100.— nominal — Distribution 5 % l'an net — Cours d'émission Fr. 450.—

EMISSION

du 10 au 30 septembre 1956, aux conditions du prospectus d'émission et conformément au Règlement de Gestion

à \$ can. 103.— ou Fr. 450.—
libération 1^{er} octobre 1956

Les certificats «TRANCHE CANADIENNE» sont des titres au porteur, de \$ can. 100.— nominal et munis d'une feuille de coupons semestriels au 31 mars et 30 septembre. Ces certificats sont cessibles et négociables en tout temps. L'impôt sur les coupons et l'impôt anticipé ne sont dus que sur une partie des revenus distribuables et le décompte exact est établi au moment du paiement des coupons.

Toute documentation, ainsi que les prospectus d'émission, peuvent être obtenus auprès des Banques et notamment chez les domiciles de placement et de paiement des coupons qui acceptent les souscriptions sans frais:

Kugel-

schreibermägen, für alle Halter mit Normmalmine DIN 107 mm passend, Garantiqualität.
10 Stück Fr. 4.85
100 Stück Fr. 46.—
Versand m. Fabrikgarantie durch SAUDER & CO Bischofszell
Tel. (071) 8 11 97

Bar-geld

Seit 40 Jahren erteilen wir Darlehen ohne komplizierte Formalitäten. Volle Diskretion.

Bank Prokredit
Fribourg



Das SHAB ist in Finanzkreisen sehr verbreitet. Mit einem Inserat erreichen Sie diese Kreise vollständig.

Kammerspiele Bern AG., Bern

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

der Kammerspiele Bern AG., Aktiengesellschaft mit Sitz in Bern, auf Donnerstag, den 27. September 1956, um 17 Uhr, im Restaurant zur Mönz (Cercle), in Bern.

Traktanden:

1. Bezeichnung des Tagessekretärs und der Stimmenzähler.
2. Erstattung des Geschäftsberichtes.
3. Abnahme der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1955/56 sowie der Bilanz per 30. Juni 1956.
4. Bericht und Antrag der Kontrollstelle.
5. Entlastung der Verwaltung.
6. Wahl der Kontrollstelle.
7. Verschiedenes.

Die Ausweise zur Teilnahme an dieser Generalversammlung können gegen Vorweisung der Aktien bis spätestens den 25. September 1956 auf dem Büro des Atelier-Theaters, Eifingerstrasse 14 in Bern, 1. Stock, bezogen werden. Ebenso kann dort der Coupon Nr. 3 der Aktien gegen die üblichen Freikarten ausgetauscht werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz, der Revisionsbericht sowie der Geschäftsbericht liegen vom 16. September 1956 bis 27. September 1956 zur Einsicht der Aktionäre auf, im Büro des Atelier-Theaters, Eifingerstrasse 14, in Bern, 1. Stock.

Kammerspiele Bern AG.
Der Verwaltungsrat.

Gaswerk Oberwynental AG., Reinach

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Dienstag, den 2. Oktober 1956, 11 Uhr, im Hotel Bären, Reinach.

Traktanden:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichtes und des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung über die Jahresrechnung per 1955/56 und betreffend das Jahresergebnis sowie Déchargeerteilung.
3. Wahl in den Verwaltungsrat.
4. Wahl der Kontrollstelle und des Suppleanten.
5. Umfrage.

Die Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, der Revisorenbericht sowie der Geschäftsbericht mit den Anträgen des Verwaltungsrates liegen auf unserem Bureau zur Einsicht der Aktionäre auf.

Eintrittskarten für die Generalversammlung können gegen Ausweis über Aktienbesitz bis 1. Oktober 1956 bei der Volksbank in Reinach, Reinach, und der Privatbank und Versicherungsgesellschaft, Zürich, bezogen werden.

Reinach, den 10. September 1956.

Der Verwaltungsrat.



der beste Rechner...

ist mit
MERCHANT
ausgerüstet



Rechenmaschinen für alle Branchen!

Verlangen Sie Prospekt oder Gratis-Vorführung durch die Generalvertretung **RENÉ FAIGLE AG, ZÜRICH**, Schulstrasse 37, Tel. (051) 48 24 26

Praktisch und vorteilhaft

ein flach aufliegender Stenoblock

mit «Spirax»-Heftung, zum Umlegen, nicht auseinanderfallend, 70 Blatt weiss querliniert, Tintenfestes Papier in Umschlag, zu äusserst vorteilhaftem Preis.

10 Stöck Fr. 6.50, 100 Stöck Fr. 61.—
Master zu Diensten



Papeterie Zürich, Bahnhofstr. 65, Tel. 23 97 67

Terrain industriel

à vendre, en bordure de route cantonale à 8 km. de Lausanne, 2 parcelles totalisant environ 18 000 m².
Prix fr. 20.— le m².

S'adresser **M. ALBERT RAY, Verdox 9 a**, Renens/Lausanne. Tél. (021) 2496 86.

Kaufen Sie
die
Katze
nicht
im Sack!



Jede Fluoreszenz-Röhre benötigt ein Vorschaltgerät. Es ist — von aussen unsichtbar — in den Beleuchtungskörper eingebaut. Weil man den Beleuchtungskörper nicht ansieht, was für ein Vorschaltgerät eingebaut ist, tun Sie gut, beim Kauf einer Fluoreszenzröhren-Beleuchtung auf **KNOBEL-VACO-Vorschaltgeräte** zu dringen. Diese sind brummfrei, betriebssicher, besitzen gesteigerte Lebensdauer.

KNOBEL **ENNENDA**

Grösste und älteste Vorschaltgerätefabrik der Schweiz
Vertreten durch: Ernst Scherer, Freudenbergstr. 59, Zürich 7,
Telephon 051/24 33 85
Auch das **Knobel-Perfektstart-Gerät** ist ein VACO-Gerät. Es besitzt hervorragende Zündigenschaften.

Geschenkartikel

Große Kollektion, Eigene Fabrikation. Verlangen Sie Offerte oder Vertreterbesuch.

F. Bürkli, Werbe- und Kundengeschenke, Luzern, Habsburgerstr. 11, Tel. (041) 2 63 90

Zu verkaufen

Industrieland

beim Bahnhof Muttenz (Basel-land) 2500 m², rechteckige ebene Parzelle an fertiger Straße, vom Eigentümer.

Offerten unter Chiffre Z 11065 Q an Publicitas Basel.

STEUER REVUE

11. Jahrgang

Einzigartige Fachzeitschrift

mit ausschliesslich steuerlichem Inhalt und umfassender Orientierung über alle Fiskalgebiete von Bund und Kantonen.

Der Leser ist «im Bilde» und in der Lage, sich steuerlich auszurichten.

12 monatliche Ausgaben
ca. 600 Seiten

Jahresabonnement Fr. 24.—

Probenummern gratis

Cosmos-Verlag Bern

Postcheckkonto III 1384

Aktiendruck seit Jahren unsere Spezialität
Aschmann & Scheller AG,
Buchdrucker zur Proschau
Zürich 25 Tel. (051) 32 71 64

Vertretung

Alter, gut repräsentierender, reisender Kaufmann, mit langjährigen Beziehungen zu über 1000 Wiederverkäufern in der Lebensmittelbranche im Gebiete Berns und angrenzenden Kantone sucht Verbindung mit angesehenen Firma. In Frage kommt Engagement gegen Spesenvergütung und Provision. Offerten gefl. unter Chiffre HAB 388-1 E an Publicitas Bern.

Immeuble neuf à vendre à Genève

construction soignée, quartier agréable, location assurée, revenu intéressant, hypothèque 1^{er} rang.
Fr. 950 000.— prix à discuter:
Fr. 1 650 000.—. Ecrire, sous chiffre K 71064 X à Publicitas Genève.

TECHNICIEN DIPLOME

spécialisé dans les problèmes de transformation de

matières plastiques

capable de développer on de créer une entreprise, cherche collaboration de personnes disposant de capitaux. Les offres sont à adresser sous chiffre PN 39574 C à Publicitas Genève.

Prokurist in ungekündigter Stellung
33-jährig, anpassungsfähig, mit hervorragendem Organisationstalent, langjährige Erfahrung in Buchhaltung, Einkauf, Verkauf und Betriebsleitung, sucht neuen Wirkungskreis als

Geschäftsführer Filialleiter

oder

Abteilungschef

Stellenantritt anfangs Januar 1957
oder später.

Eventuell Beteiligung mit Fr. 25 000.
Offerten unter Chiffre O 51938 G an
Publicitas St. Gallen.

Impôts — Organisations

EXPERTA

Fiduciaire d'organisation
et de révision S. A.

ZÜRICH

Bahnhofstrasse 79 Tél. (051) 25 74 48/25 18 24

BÂLE

Elisabethenstrasse 23 Téléphone (061) 24 58 58

BERNE

Laupenstrasse 4 Téléphone (031) 3 02 35

LAUSANNE

Bellefontaine 2 Téléphone (021) 23 66 66/ 67

Rechnungsruf

Ueber den Nachlass der am 2. Juli 1956 verstorbenen Fräulein

Fanny Burger

geb. 1876, von Eggwil, gewesene Privatiers, wohnhaft gewesen in Hünibach bei Thun, früher in Basel, wird ein Steuerinventar errichtet.

Rechtlich begründete Forderungen und Bürgschaftsansprüche, sowie Guthaben der Erblasserin sind bis 1. Oktober 1956 beim unterzeichneten Notar schriftlich anzumelden.

Biel, 14. September 1956.

Der Beauftragte
H. Hirt, Notar.

Guter
Zins +
Sicher-
heit

Wer soziale Gelder verwaltet, wählt die Anlage-Möglichkeiten sorgfältig aus. Grosse, ertragreiche Liegenschaften im Inland erlauben es uns, einen höheren Zins auszuschiütten. Unser Anlage-Berater steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Immobilien-Bank A. G. Zürich
Bahnhofstrasse 102 Telefon 27 96 30/31

Öffentliches Inventar mit Rechnungsruf

(Art. 580 ff ZGB)

Erblasser: **Gottfried Koch**

geb. 23. November 1897, Revisor, Deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft gewesen in Luzern, Bleicherstrasse 6; gestorben am 4. September 1956.

Eingabefrist für Gläubiger und Schuldner, einschliesslich der Bürgschaftsgläubiger, spätestens bis 15. Oktober 1956, bei Gefahr des Ausschlusses der Gläubiger gemäss Art. 590 ZGB.

Luzern, den 15. September 1956.

Tollungsamt der Stadt Luzern.

Toujours chez soi
du papier de Versoix



Fabrique de papier à Versoix Genève

23^e édition de la brochure

concernant l'impôt fédéral sur le chiffre d'affaires

Cette nouvelle édition revue et corrigée contient tous les textes législatifs en vigueur jusqu'à présent. La révision de la brochure a été effectuée en collaboration avec la section de l'impôt sur le chiffre d'affaires de l'administration fédérale des contributions, de sorte qu'elle est parfaitement au point. Le prix est de 1 fr. 50 l'exemplaire (port compris). Prière d'effectuer les versements préalables à notre compte de chèques postaux III 520 en notant la commande au verso du coupon qui nous est destiné ou de l'avis de virement. Afin d'éviter des malentendus, on voudra bien ne pas confirmer la commande séparément.

Feuille officielle suisse du commerce, Berne.

ASTRA 170



« dieser Buchungsautomat ist zurzeit einmalig und konkurrenzlos in der Welt »

— das haben, nach «Bürotechnik und Organisation», Fachleute aus zehn Ländern beim Erscheinen der Astra 170 ausnahmslos bestätigt

Einige Trümpfe der Astra 170:

10 bis 55 zwölfstellige Rechenwerke

60 automatische Funktionen garantieren rationellste Buchungsgänge

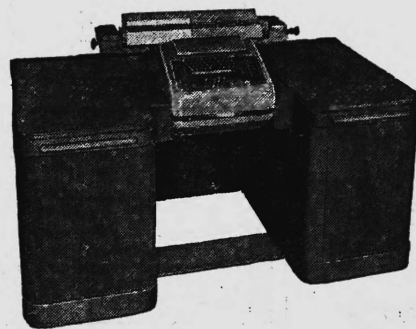
Unbegrenzte Kombinationsmöglichkeiten dank hochentwickelter Automatik

Elektrische Volltextschreibmaschine und 18 Kurztexttasten für Schnellbetrieb (die Astra 170 ist auch ohne Volltextschreibmaschine lieferbar)

Raffiniert angeordnete Tastatur, daher einfachste Bedienung

Moderne Formgestaltung und Farbe der Maschine

Eleganter und zweckmäßiger Einbau-Arbeitstisch



ENDRICH
ORGANISATION

ZÜRICH: WALDMANNSTR. 4 TEL. (051) 349030 / BASEL BERN LAUSANNE GENÈVE
LUGANO ST. GALLEN

An die ENDRICH-ORGANISATION, Waldmannstraße 4, Zürich 1

Ich interessiere mich für die ASTRA 170 und ersuche Sie unverbindlich um nähere Angaben

Name oder Firmastempel: _____

Ort: _____ Straße: _____

Diesen Super-Automaten für Spitzenleistungen maschineller
Buchungsverfahren vielseitigster Art zeigt Ihnen erstmals in
der Schweiz die ENDRICH ORGANISATION